



Aus den Stiftungsräten

Unsere beiden Schulstiftungen Gymnasium Friedberg und Gymnasium St. Klemens stehen vor grossen Herausforderungen. Gesellschaftliche und politische Veränderungen zwingen zur Neuausrichtung.
> **Seite 7**



Diakonweihe

Am Pallotti-Tag, 22. Jan. 2020, wurde unser Frater Kiran Gotti-pati SAC durch Bischof Markus Büchel zum Diakon geweiht. Am 24. Mai wird ihn Bischof Markus in der Pfarrkirche St. Andreas in Gossau zum Priester weihen.

> **Seite 4**

Dank an Josef Mauchle

Nach über dreissig Jahren intensiver Zusammenarbeit mit den Pallottinern tritt unser geschätzter Verwalter Josef Mauchle die wohlverdiente Pension an. Sein Wirken fällt in eine Zeit grosser Veränderungen in der Gemeinschaft. Er wird in der Geschichtsschreibung der Schweizer Pallottiner einen wichtigen Platz erhalten! Wir wünschen ihm alles Gute!
> **Seite 12**



IMPRESSUM

Redaktion: Provinzialat der Schweizer Pallottiner, Friedbergstrasse 16, 9201 Gossau, pallottiner@bluewin.ch, **Redaktionsschluss: 31. Mai 2020**

Diakon-Weihe am Pallotti-Tag



**Was du liest, ergreife im Glauben;
Was du glaubst, das verkünde,
und was du verkündest, erfülle im Leben.**

Hat unsere Gemeinschaft Zukunft? Ja, wenn wir auf Gott hören und seinem Ruf folgen. Das sind nicht leere Worte, das ist keine Selbsttäuschung, das ist der Ernst unseres Lebens.

Das Jubiläumsjahr «2020 - 100 Jahre Pallottiner mitten drin» hatte einen schönen Auftakt: Die Ewige Weihe und die Diakon-Weihe von Frater Kiran Gottipati.

Nehmen wir dies als das, was es ist: Freude an der Berufung und ein Zeichen der Hoffnung.

In diesem Sinne möge uns das Jubiläumsjahr einander näherbringen. Verbunden in Dankbarkeit für das, was Gott in der Vergangenheit durch unsere Gemeinschaften gewirkt hat und gestärkt in der Hoffnung, dass sein Plan mit uns nicht zu Ende ist.

P. Adrian Willi SAC, Provinzial

Verein Pallottinergemeinschaft Morschach

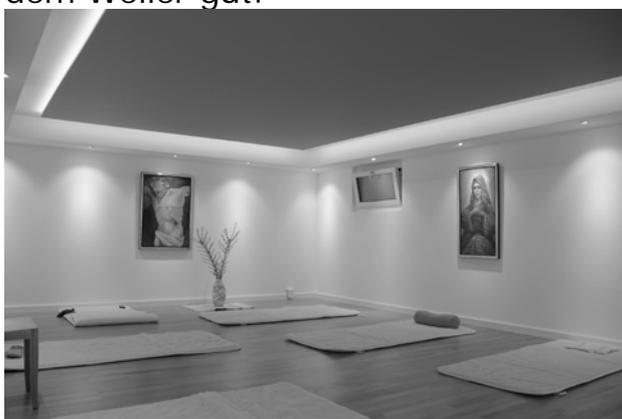
Der Präsident P. Erich Schädler rekapitulierte an der Provinzratsitzung vom 17. Dezember 2019: Der Provinzrat hat an seiner 4. Sitzung vom 14. Mai 2019 den Vorstand des Vereins St. Franziskus Xaverius Morschach beauftragt, eine Revision der Statuten vom 30. Juli 1959 mit Änderungen vom 07. Oktober 1968 vorzunehmen. Der Provinzrat schlägt als neuen Vereinsnamen die Bezeichnung „**Verein Pallottiner Gemeinschaft Morschach**“ vor. An den Provinzratsitzungen vom 13.08.19 und 10.09.19 hat der Vorstand des Vereins (ist identisch mit dem Provinzrat) die Statuten beraten und revidiert. Sie wurden schliesslich juristisch überprüft. Deren Anmerkungen sind in die Endfassung eingeflossen. Der Präsident stellt jeden Artikel einzeln zur Diskussion. Die Vereinsmitglieder genehmigen die revidierten Statuten einstimmig am 17. Dezember 2019.

Der Patron der örtlichen Niederlassung bleibt nach wie vor der Hl. Franz-Xaver SJ. Anfangs Dezember wurde der Hausheilige im Kreise der Seelsorger vom Talkessel Schwyz mit einer Terz und anschliessendem Festmahl würdig gefeiert.

Zum ersten Mal luden die Pallottiner im Advent zur Roratemesse in die Marienkapelle ein. Anschliessend wartet ein Frühstück auf die Gottesdienstbesucher im Haus Vinzenz Pallotti. Der Anlass wurde zahlreich wahrgenommen und geschätzt. Übervoll war unsere Marienkapelle auch am Silvesterabend.

P. Adrian feierte mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Hausweihnacht im Antoniushaus Mattli mit einer Adventsbesinnung und einem Abendessen.

Zwischen Weihnachten und Neujahr laden wir jeweils unsere Nachbarn von der Laui, Franz-Xaver und Husmattli zu einem einfachen Abendessen ein. Es ist so etwas wie eine «Quartierseelsorge» und tut dem Weiler gut.



Meditationsraum Haus Vinzenz Pallotti

Rechtzeitig auf den ersten Meditationskurs, veranstaltet im Rahmen der Exerziten des Klosters Ingenbohl, wurde der Meditationsraum im UG fertig. Er ist sehr schön und einladend geworden. Die Ausstattung ist in jeder Hinsicht für Meditationen, Leibesübungen oder Yoga perfekt eingerichtet. Ein Gewinn für unser Haus in Morschach.

Epiphaniefeier, Ewige Weihe Fr. Kiran

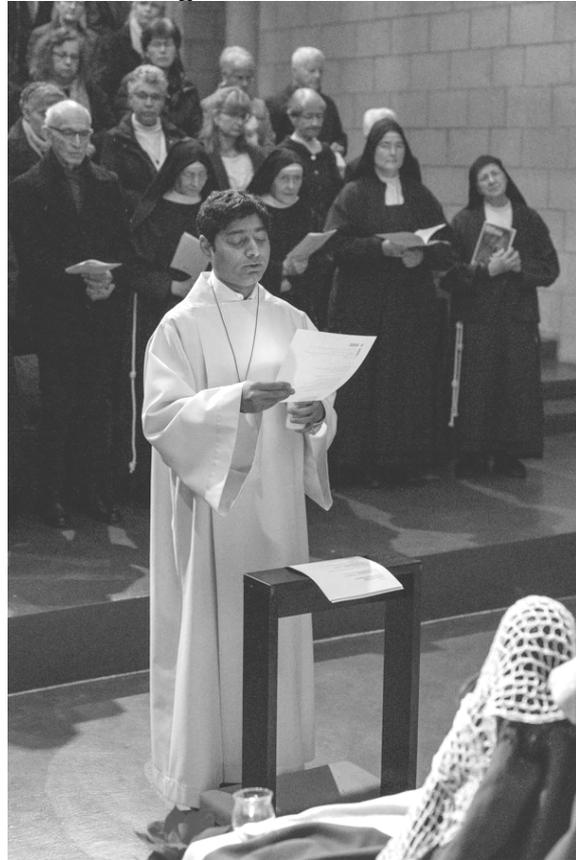
Am Sonntagabend, 5. Januar fanden sich über 80 Personen zur traditionellen Epiphanie-Vesper ein, die die Pallottiner- und Schönstattgemeinschaft für die Ordensleute des Bistums organisieren.

Der besondere Höhepunkt war die Ewige Weihe von Frater Kiran Gottipati SAC. Mit Indult des Generalrektors konnte Fr. Kiran diese Weihe, die die verbindliche Zugehörigkeit zur Schweizer Provinz bedeutet, drei Monate früher ablegen.

P. Adrian Willi, Provinzial, nahm das Versprechen auf Lebenszeit entgegen. In seinem Predigtwort stellte er die Frage nach dem Mut, heute sich in einer religiösen Gemeinschaft einzugliedern und das Versprechen der Evangelischen Räte abzulegen. Diese Frage stellte er in den geschichtlichen Zusammenhang des Lebens Pallottis und seinem Werk, der SAC und der UAC. Diese Sichtweise zeigt, dass die Herausforderungen zu allen Zeiten gross

waren. Aber eben auch der Mut Pallottis und seiner «Familie», von einer Kirche zu träumen, die den Menschen hilft, zu Gott zu finden. Pallotti hat nicht nur davon geträumt, sondern unter Hingabe all seiner Möglichkeiten dafür gewirkt. Dasselbe kann man von seiner Gemeinschaft sagen trotz aller Fehlentwicklungen und Fehler. Warum: Weil es offenbar nicht Menschen- sondern Gotteswerk ist.

Umso mehr freut es uns, dass Frater Kiran sich uns anschliesst und mit uns zusammen sich für die Erneuerung der Kirche engagiert.



Diakon-Weihe von Fr. Kiran in Flawil

Der Pallotti-Tag am 22. Januar fand seinen Höhepunkt in der Diakonenweihe, die Frater Kiran Gottipati durch Bischof Markus Büchel empfangen durfte. Im Jahr 2014 traten P. Polishetti und P. Bala mit der Frage an mich heran, ob Kiran Gottipati, der eine Zeitlang bei den Pallottinern studierte, dann die Gesellschaft rechtmässig aus persönlichen Gründen verliess, als Kandidat in der Schweizer Provinz wieder in die Gesellschaft der Pallottiner eintreten könne.

Nach umfangreichen Abklärungen mit dem Generalat in Rom und einem kirchenrechtlichen Gutachten konnte man diese Frage theoretisch bejahen.

Ich habe Frater Kiran dann im Januar 2015 in Indien bei der Einwei-

hung und Segnung des Boyhomes von P. Balaswamy Madanu in Aler bei Hyderabad persönlich kennengelernt. Wir beschlossen, dass er zunächst einmal für drei Monate für einen Sprachkurs in die Schweiz kommen solle um die örtlichen Verhältnisse und die Sprache ein wenig kennenzulernen.

Diese Begegnung hat beide Seiten bestärkt, miteinander den Weg zu gehen.

Frater Kiran wurde am 21. März 1979 in Munugode im Bundesstaat Telangana in Indien geboren. Schon früh lernte er die Pallottiner kennen. Nach dem Abschluss des Colleges trat er ins Noviziat der Pallottiner ein und studierte danach Philosophie und Theologie bei den Pallottinern.

Aus persönlichen Gründen bat er um eine Auszeit und lebte ein Jahr ausserhalb der Gemeinschaft. Als er wieder anklopfte, blieb die Tür aus unserer Sicht aus unerklärlichen Gründen verschlossen.

Frater Kiran war aber entschlossen, die Theologie fertig zu studieren und Priester zu werden. So studierte er am Päpstlichen Institut bei den Jesuiten in Pune, die einzige Hochschule in Indien, wo auch Laien Theologie studieren können.

Nach seinem Studium arbeitete Frater Kiran an verschiedenen Stellen, u.a. auch bei kirchlichen Hilfswerken. Den Kontakt zu pallottinischen Mitbrüdern blieb aufrecht.

Im August 2016 kam Frater Kiran zu uns Schweizer Pallottinern nach Gossau. Am 25. März 2017 legte er die erste zeitliche Weihe als Pallottiner ab. Zielstrebig verfolgte er sein Sprachstudium, das er mit dem Zertifikat C1 erfolgreich abschloss.

Wir lernten ihn kennen als aufmerksamen, zielstrebigem Mitbruder. Auch in Krisen blieb er seinem Ziel treu. Wir durften feststellen, dass er sich gerne integriert. Dabei behielt er seine Offenheit und Selbstständigkeit.

Er absolvierte ein Praktikum an der Dompfarrei bei Pfr. Beat Grögli. Es folgte ein Katechesepraktikum in Gossau und ein weiteres Praktikum in der SE Appenzeller Hinterland bei Pfr. Reto Oberholzer. Seit August 2018 ist er in der Berufseinführung der Diözese St. Gallen. Seit 2018 trifft er sich regelmässig mit P. Markus Stecher, der ihn in die Spiritualität Vinzenz Pallottis vertiefte.

Nun hat er im Rahmen der BE seine erste Stelle hier in der SE Magdenau unter fachkundiger Leitung und Betreuung durch den erfahrenen Seelsorger Hans Brändli.

Ich bin persönlich überzeugt von der Berufung Kirans. Auch die Verantwortlichen der Hausgemeinschaft sehen das so. Die Zeugnisse seiner Praktikumsstellen sind alle nur positiv. Nicht zuletzt liegt die warme Empfehlung des Studienleiters und Regens P. Raffael Rieger vor.

Wir Pallottiner danken Frater Kiran herzlich für sein Ja zu unserer Gemeinschaft. Er weiss, dass wir keine idealen Voraussetzungen bieten, aber er ist bereit, mit uns daran zu arbeiten. In diesem Sinne war der Festgottesdienst auch ein Dankgottesdienst.

Pallotti-Tag in Gossau, Pallotti-Preis

Die diesjährige Pallottipreisträgerin Rea Solenthaler und der Preisträger Adrian Moser wandten viel Zeit auf, um geteilte Zeit herzustellen. Und geteilte Zeit ist doppelte Zeit oder noch mehr vervielfachte Zeit. Die Pallottipreisträgerin und der Preisträger setzten nicht auf Showeffekte und Statussymbole. Mit einfachen Mitteln und bescheidenem Budget schufen sie während des Schuljahres zahlreiche Akzente, die echte Qualitätszeit und Gemeinschaft auf dem Friedberg ermöglichten.



Rea Solenthaler, P. Andy, Adrian Moser

Rea Solenthaler und Adrian Moser standen ein Jahr lang als Copräsidentin und Copräsident der Schülerorganisation vor und engagierten sich zuverlässig für die Friedberggemeinschaft durch ihr Mitdenken. Sei es durch die Anstrengungen, die sie unternahmen, die Wiederöffnung des zeitweilig geschlossenen Arbeitsraums F1 zu erwirken und durch schülerinterne Pflege zu gewährleisten. Sei es durch die Beschaffung einer neuen Couch für die Cafeteria. Sei es durch die Organisation zahlreicher Freizeitanlässe auf dem Friedberg wie

Fussballnacht oder Völkerballnacht. Sei es ihr hartnäckiges und langwieriges «Weibeln» bei Lehrpersonen um ihre Unterstützung und Präsenz zur Gewährleistung der Aufsicht dieser Anlässe. Sei es durch die Organisation einer Schnitzeljagd im Rahmen des Elterntags und Tags der Offenen Tür auf dem Friedberg oder durch die Bereitstellung einer Seite in der Gossauer Fastnachtszeitung «Drachentöter». – Ihr habt die Friedbergwelt schöner und erlebbarer gemacht, zum Wohle von Schülerinnen und Schülern verändert. Danke euch beiden!

Gut 90 Personen nahmen die Einladung des Gymnasium Friedberg und der Pallottinergemeinschaft zum traditionellen Behördenanlass am Pallottitag an. Vielleicht war der hohe Präsenz aus der Politik den anstehenden Kantons- und Regierungsratswahlen geschuldet. Auf jeden Fall aber war es ein schöner, gemütlicher Abend mit angeregten Diskussionen.

Der Rektor Dr. Lukas Krejci und P. Andy Givel begrüßten die Geladenen zu einem besinnlichen Impuls in der Pallottkapelle. Umrahmt wurde die Feier vom Alumni-Chor «En-Art» des Gymnasium Friedberg. Anschliessend traf man sich zum Apéro und dem schon traditionellen Pastabuffet in der Friedbergmensa.

Stiftungsratspräsident Daniel Lehmann bedankte sich bei den Anwesenden für ihr Interesse am Gymnasium Friedberg, für ihre Wert-

schätzung und Unterstützung. Anschliessend berichte Prorektor Dr. Sebastian Lamm über die aktuellen Entwicklungen und Herausforderungen im Schulalltag.

Aus den Stiftungsräten

Pallottiner Stiftung Gymnasium Friedberg, Gossau:

Der Stiftungsrat des Gymnasium Friedberg ist seit einigen Monaten in einem intensiven Strategieprozess um die Schule in eine gute Zukunft führen zu können.

Höhepunkt der bisher geleisteten Arbeit war der gemeinsame Impulsworkshop zusammen mit der gesamten Lehrerschaft, den Mitarbeiter*innen im Hausdienst und der Mensa in den modernen Räumen des «Cubic Innovation Campus» der Firma Bühler in Uzwil.

Nach einem interessanten Impulsvortrag von Geschäftsleitungsmitglied Christof Oswald machten sich die buntgemischten Kleingruppen an die Arbeit und sammelten Ideen, tauschten sich aus und präsentierten ihre Resultate den anderen Gruppen. Selten hat man wahrgenommen welches Potential in den Friedbergler steckt und das Gemeinschaftsgefühl kam zum Tragen. Mit diesem spannenden Tag konnte der gemeinsame Weg, der in den nächsten zwei Jahren von allen mitgegangen werden muss, initiiert werden.

Pallottinerstiftung Gymnasium St. Klemens, Ebikon:

Am 27. Januar 2020 fand das Jahresgespräch mit dem Bildungsdirektor statt. Bildungsdirektor Marcel Schwerzmann liess sich zur Entwicklung unserer Schule und unserem neuen Profil orientieren. Der Stiftungsratspräsident Eugen Huber hat die Gelegenheit wahrgenommen, den Bildungsdirektor von einer Rücknahme der Kürzungen des Pro-Kopf-Beitrags zu überzeugen. Wie üblich an solchen Gesprächen wurden keine verbindlichen Zusagen an St. Klemens gemacht. Wir «bleiben dran»!

Der Stiftungsrat nimmt Kenntnis vom aktuellen Planungsstand des Bauvorhabens Hochhaus. Die Architektenverträge sind ausgehandelt. Der Rat beauftragt die Baukommission, ihre Arbeit weiterzuführen. Die nächsten Schritte werden die Finanzierung des Projekts und Spezialabklärungen wie die Auflagen wegen behindertengerechtem Zugang oder die Erdbebensicherheit sein. An der März-Sitzung soll definitiv entschieden werden, ob das Projekt realisiert wird.

Im Zusammenhang mit dem Umbau interessiert sich der Rat für die Konsequenzen des Umbaus für die Tagesschule. Er beauftragt die Schulleitung, in Zusammenarbeit mit Fritz Reinhard, das Konzept der Tagesschule mit verändertem Raumangebot an der Sitzung vom 31. März vorzulegen.

Eine Amtsperiode im Stiftungsrat dauert drei Jahre. Die nächste Wiederwahl aller Ratsmitglieder wird an der Novembersitzung stattfinden. Der Präsident ersucht die Anwesenden, sich darauf einzustellen.

Letzte Provinzratssitzung - Treffen der neuen Leitung

Die letzte Sitzung der Provinzkonkulta 2017-2020 fand am 11. Februar statt. Der künftige Provinzial, P. Andy Givel, war aus praktischen Gründen ebenfalls anwesend. Nebst personellen Fragen und Anträgen um Unterstützung aus anderen Provinzen, stand auch die Vorbereitung des Konsultativen Treffens der Höheren Oberen im September 2020 in Rom zur Diskussion. Dieses wird sich hauptsächlich mit der Vorbereitung des Generalkapitels 2022 in Konstancin (PL) befassen und eine synodale Methode für das Kapitel erarbeiten. Die Erfahrung zeigt, dass es kaum globale Antworten für die Probleme der einzelnen Einheiten geben kann. Für uns Schweizer Pallottiner stellt sich die Frage nach solideren Grundlagen für eine künftige internationale Zusammenarbeit in den Vordergrund.

Bereit zur Zusammenarbeit im Haus Vinzenz Pallotti Morschach ist P. Andrzej Sliwka aus der Posnan-Provinz. P. Andrzej spricht bestens Deutsch. Er hat in den vergangenen Jahren oft Ferienvertretungen in der Ostschweiz gemacht. Er ist der Sekretär des Provinzials und Rektor des Mutterhauses der Pallottiner in Posnan (PL). Er hat seine Bereitschaft vorläufig auf ein Jahr zugesagt (Probezeit). Nun werden die Verträge besprochen. Ferner informierte P. Adrian Willi über die Veränderungen in der Ordenskonferenz Schweiz: Bisher hat die VOS (Vereinigung der Höheren Ordensoberen der Schweiz) auch das Sekretariat der KOVOSS (Konferenz der Vereinigungen der Orden und Säkularinstitute der Schweiz) geführt. Ziel ist, dass die neue **KOVOS** (Konferenz der vereinigten Orden Schweiz) die Anliegen aller Ordensgemeinschaften gegen aussen und innen wahrnimmt. Nun wurde das Sekretariat gegründet und an der nächsten GV soll eine neue Leitung gewählt werden, die dieser Konferenz Leben einhaucht. Es ist bei all den zunehmenden Problemen der immer schwächer werdenden Gemeinschaften ein dringendes Problem auch im Sinne einer Interessenvertretung gegenüber aussen.



Neue Provinzleitung: P. Markus Schulze, P. Andy Givel, P. Erich Schädler, neuer Verwalter: Christoph Wüst

Die künftige Provinzleitung traf sich zu einer ersten Besprechung. Diese hat noch keinen offiziellen Charakter, ist aber dennoch wichtig, weil kurz nach dem Amtsantritt einige Entscheidungen rasch fällig sein werden

Am 25. März 2020 beginnt die Amtszeit mit dem feierlichen Gottesdienst um 18.30 Uhr in der Pallotti-Kapelle Friedberg, Gossau. Wir wünschen unserer neuen Provinzkonsulta Gottes Segen!

Das VOS-Komitee tagt in Morschach

Die VOS (Vereinigung der Höheren Obern der Schweiz) wird vom Vorstand geleitet unter der Führung von Abt Peter von Sury (Mariastein). Der Vorstand koordiniert alle Ordensangelegenheiten und die jährliche GV mit dem Weiterbildungstag. Der Vorstand trifft sich im Jahr ca. fünf Mal zur Beratung. Das Sekretariat untersteht der Leitung von Isabelle Catzeflis und hat in Fribourg im Haus der MISSIO das Büro. Am 13. Februar tagte der Vorstand im Haus Vinzenz Pallotti.



VOS-Vorstand im Haus Vinzenz Pallotti:
Frère Marc Hofer, Isabelle Catzeflis, Abt Peter von Sury, Br. Josef Haselbach und Père Klaus Sarbach. Nicht auf dem Bild der Probst vom Grossen St. Bernhard, Père Jean-Michel Lonfat und P. Adrian Willi.

Tagung am Friedberg, 29.2.20

Um die fünfzig Teilnehmer und Teilnehmerinnen durfte P. Adrian Willi an der Tagung am Friedberg begrüßen. Das Thema der diesjährigen Veranstaltung kreiste um die Bedeutung der Apostolischen Gemeinschaften des 19. und 20. Jahrhunderts für die Kirche Schweiz in der Geschichte und der Gegenwart.

Dr. Urban Fink-Wagner gab zuerst einen Einblick in das Besondere des römischen Priesters Vinzenz Pallotti. Aus wohlhabenden und gebildeten Verhältnissen stammend wäre er prädestiniert für eine kirchliche Karriere gewesen. Er verzichtete jedoch freiwillig und bewusst auf das Privileg einer Pfründe um frei zu sein für die Erneuerung der Kirche. Im Zentrum stand die Überwindung der Klerikerkirche durch die Miteinbindung der Laien in die Verantwortung für ein gelebtes Evangelium durch ein universales Apostolat.

Ein Blick in die katholische Kirche Schweiz zurzeit Vinzenz Pallottis machte klar, dass auch hier die Einheit von Kirche und Staat durch die Säkularisierung und durch die Entstehung nationaler Staaten zerbrach und die soziale Frage durch die Industrialisierung und Verstädterung eine ganz neue Herausforderung war. Durch die Gründungen vor allem verschiedener Fraueninstitute trat man der sozialen und kulturellen Not entgegen. Ein «Berufungsboom» führte zu einer Verweiblichung der Kirche. Dadurch wurde die Glaub-

würdigkeit der Kirche wiederhergestellt und führte in der Neuordnung der politischen Verhältnisse zum Milieukatholizismus und zu einer «Verbände-Kirche».

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts waren diese neuen, apostolischen Gemeinschaften soweit gefestigt, dass sie neue Aufgaben übernehmen wollten.



Dr. Urban Fink-Wagner

So kamen verschiedene Missionsgesellschaften mit neuen Erfahrungen auch in die Schweiz.

Für die Pallottiner und die Pallottinerinnen stand ein Missionsverständnis nach aussen (Evangelisierung in den Missionsgebieten) und nach innen (Evangelisierung in der eigenen Kirche) im Vordergrund. Dies dem Charisma Pallottis entsprechend, der die sogenannte «Heidenmission» nicht von einer Erneuerung des Glaubens unter den Katholiken loslösen wollte. Vor allem durch die Gründung von Schulen (kulturkämpferische Emanzipation), Verbreitung von Zeitschriften wie auch durch die Mitarbeit in der Gemeindepastoral durch Aushilfen und Volksmissionen, fand die Idee eines universellen Apostolates Gehör. Die Texte des 2. Vatikanischen Konzils rehabilitierten das Kirchenbild Pallottis und die Anstrengungen der pallottinischen Gemeinschaften. Nicht umsonst hat Papst Johannes XXIII. Vinzenz Pallotti indirekt zum Patron des Konzils ernannt.

Heute stehen Gesellschaft und Kirche wieder vor grossen Veränderungen. Kirchlich gesehen steckt vor allem die Glaubwürdigkeit der kirchlichen Hierarchie in einer Krise (Macht, Geld, Doppelmoral). Das birgt die Gefahr von Lähmung und Frustration auf allen Ebenen mit sich. Andererseits stellen wir innerkirchlich eine Polarisierung und Spaltung fest und eine Dialogunfähigkeit, die bis in die Bischofskonferenz reicht. Diese Krise behindert die Nachwuchsförderung und fördert das Opferrollen denken.

Was also tun? Zunächst muss man die Realität wahrnehmen und verstehen. Gott spricht zu uns auch durch die Krise. Was will er uns sagen? In einer offenen Gesellschaft können Christen nur noch eine Rolle spielen, wenn sie in Demut den Dialog sucht. Niemand hat die Wahrheit für sich gepachtet, auch Christen bleiben Suchende und Fragende. Eher peinlich mutet daher der jüngste Wall von Heiligsprechungen von Päpsten an: Es ist klar, dass hier auch gleichzeitig ein vatikanisches System «heiliggesprochen» werden soll, ein System, das restaurative Tendenzen hat und der Glaubwürdigkeit nicht gerade förderlich ist. Gerade die Apostolischen Gemeinschaften zeigen uns sowohl in der Geschichte wie in

der Gegenwart, dass man das Kleine wagen und mit kleinen Schritten in die Zukunft gehen soll. Ein solcher Weg lässt sich auch leicht korrigieren. Das Charisma ihrer Gründerinnen und Gründer ist so weit, dass jede Zeit darin Antworten findet und auf Herausforderungen eingehen kann. Die Kirche lebt nicht von Strukturen, sondern vom Geist, von der Spiritualität. Strukturen ändern, der Geist bleibt! Das Verhältnis von Charisma und Amt ist spannungsgeladen. Pallotti entschied sich für das Charisma. Die anschließende lebhafte Diskussion war eine Konsequenz des engagierten und geradlinigen Referates. In den Voten kam die ganze Spannbreite der heutigen Kirchensituation zum Vorschein. Einerseits war spürbar, dass viele Veränderungen erwarten und enttäuscht sind, dass sich die Kirche nicht bewegt. Andererseits gab es auch die warnenden Stimmen, dass sich die Kirche nicht der Welt anpassen dürfe. Der Apéro riche im Anschluss gab die Möglichkeit, im Gespräch zu bleiben.

Personelles

Herr Christoph Wüst ist der neue Verwalter der Pallottiner Gemeinschaft (Kaufmännischer Leiter / Leiter Betriebe). Er trat am 2. März die Nachfolge unsere langjährigen Verwalters Josef Mauchle an. Es folgt nun die nicht leichte Einarbeitung durch Josef Mauchle in die verschiedenen Aufgaben: Provinz, örtliche Gemeinschaften, Verlag, Missionssekretariat. Einem Verwalter darf es nicht nur um Zahlen und Bilanzen gehen, er hat es mit Menschen zu tun und soll zu ihnen Sorge tragen. All diese Voraussetzungen bringt Herr Christoph Wüst mit. Er darf sich auf die Hilfe von Josef Mauchle, der in den vergangenen 30 Jahren in diesem Sinne für uns gesorgt hat, verlassen. Wir wünschen ihm ein gutes Einleben und viel Freude bei den vielfältigen Aufgaben.



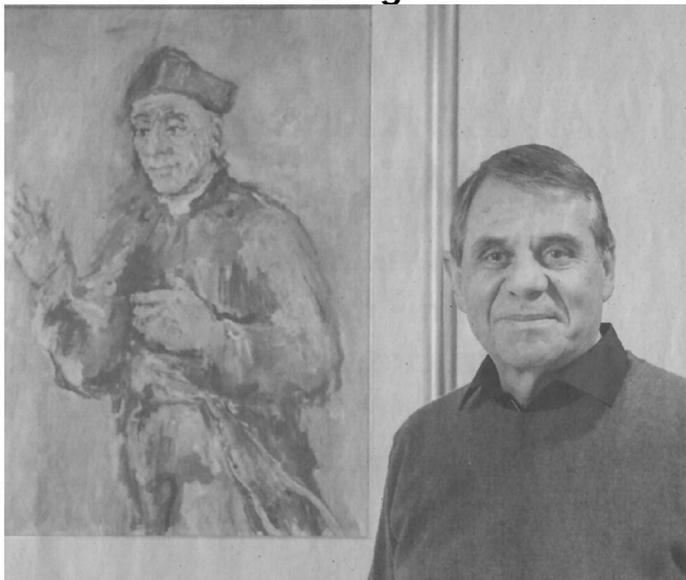
Christoph Wüst

Frau Tamara Schafroth arbeitet seit Februar im Haus Gossau. Ihr untersteht die Hausführung und Betreuung der Pallottinergemeinschaft. Gelernt hat sie Koch, später in Kinderheimen und Hauswirtschaft Erfahrungen gesammelt und zuletzt in der Ausbildung für Pflegefachfrau in der Psychiatrie gestanden. Frau Schafroth fühlt sich sowohl im Team wie auch in unserem Haus wohl. Bereits hat sie sich gut eingearbeitet und geht motiviert an die Sache heran. Es ist ihr Ziel, zusammen mit den Mitarbeiterinnen Strukturen in den Hausbetrieb zu bringen. Auch Ihr wünschen wir viel Freude an der neuen Aufgabe.



Tamara Schafroth

Josef Mauchle - Ein grosses Dankeschön



Josef Mauchle: Der hl. Vinzenz Pallotti hat seine helle Freude an ihm!

Schnelle, feste, entschlossene Schritte haben die letzten dreissig Jahre hindurch die alten Gemäuer des Pallottinerhauses zum Vibrieren gebracht: Es war der äusserliche Ausdruck einer inneren Entschlossenheit, als Nachfolger von Bruder Emil Bischof die finanziellen und organisatorischen Angelegenheiten der Pallottiner Schweiz in die Zukunft zu führen! Nun geht eine

Ära zu Ende. Am 1. Dezember 1989 trat Josef Mauchle als erster «Laie» die Stelle als Verwalter an. Ob er wohl geahnt hatte, was alles an Herausforderungen an ihn herantreten werde? Wohl kaum! Wir Pallottiner gestehen es gerne: Josef hat wesentlich mitgeholfen, die Gemeinschaft und ihre Anliegen in die Zukunft zu führen. Es würde wohl ein ganzes Buch füllen, wollte man aufzählen, vor welchen wichtigen Entscheidungen unsere Gemeinschaft gestanden und was Josef Mauchle zur Lösung beigetragen hat: Immobilien, Schulen, Verlag, Gemeinschaften... Fünf Provinziäle hat er «überlebt»! Eine religiöse Gemeinschaft funktioniert nicht wie ein Wirtschaftskonzern, ist aber genauso schwierig. Es wäre ihm nicht möglich gewesen, sich in all diese Anliegen einzuarbeiten und einzufühlen, wäre er nicht selber ein überzeugter und praktizierender Katholik. Es hat uns über all die Jahre mehr mit ihm verbunden, als bloss ein Anstellungsverhältnis. Ja, eigentlich ist er ein Musterbeispiel dafür, was sich der hl. Vinzenz Pallotti schon zu seiner Zeit als Mitarbeiter gewünscht hätte.

Lieber Josef, im Namen der ganzen Pallottiner-Gemeinschaft danke ich Dir von Herzen für all dein Wirken, Sorgen und Schaffen für uns. Du hast Dir damit nicht nur einen redlichen Lohn, sondern auch ein Stück Himmel verdient - davon bin ich überzeugt. Wir wünschen Dir nun gute Gesundheit, viele Unternehmungslust, Freude in der Familie und in der Natur und dass Du Dir Deinen Frohmut bewahrst: «Vergelt's Gott!».

P. Adrian Willi

P. Gregory Polishetti wird in der 2. Hälfte 2020 seinen Heimaturlaub in Indien verbringen.

P. Leszek Woroniecki wird von seinem neuen Provinzial auf Ende August 2020 in die Posnan-Provinz zurückberufen.

P. Markus Reck befindet sich im Gespräch mit den verschiedenen Verantwortlichen, ob ein Einsatz ab Mai 2020 im Apostolatshaus Hofstetten (D) möglich ist.

P. Jerry Joseph kam nach langen Einreisebemühungen am 31. Januar zu uns nach Gossau. Er stammt aus der neuerrichteten Provinz in Tamil Nadu. Am 8. Mai 2015 wurde er zum Priester geweiht. Nun möchte er in Fribourg Sozialwissenschaften studieren. Voraussetzung ist Sprachkenntnis C1. Er besucht nun das Benedict-Institut in St. Gallen um das Sprachzertifikat zu machen. Bereits in Chennai hat er einen Deutschkurs besucht und spricht schon gut Deutsch. Während des Sprachkurses in St. Gallen kann er nun weitere Abklärungen betreffs Studiums machen. Wir wünschen ihm ein gutes Einleben in die Schweizer Verhältnisse und freuen uns, ihn bei uns zu haben.



P. Jerry Joseph SAC

Tel.: 079 152 06 56; intern 348
E-Mail: josephjerry48@gmail.com

Zum Jubiläumsjahr

Ein Gruss an Euch alle im Jahr 2020! Es ist ein Jubiläums-Jahr für die Schweizer Pallottiner. Der Jahresplanung sind verschiedene Veranstaltungen dazu zu entnehmen. Ob es da und dort auch einige Begegnungen mit Apis-Mitgliedern geben wird?

Fest geplant sind für uns wie bis anhin unsere beiden Treffen in Morschach, Haus Vinzenz Pallotti. Im vergangenen Herbst haben wir uns für ein längeres Zusammensein ausgesprochen. Zwei volle Tage haben wir uns vorgenommen. Auch wenn die Gruppe kleiner wird: Wer wird dabei sein?

Hier die Daten:

27. - 29. Mai 2020, Frühlingstreffen mit P. Erich Schädler

15. - 17. Sept. 2020, Herbsttreffen mit P. Adrian Willi

(jeweils Anreise am 1. Tag auf 17.00 Uhr, Abreise am letzten Tag am Nachmittag).

Bitte wie bis anhin Anmeldung über:

Beatrice Herzog

Seminarstrasse 110, 8057 Zürich · 044 361 12 67



Generalkapitel der Missions-Pallottinerinnen im Jahr 2022

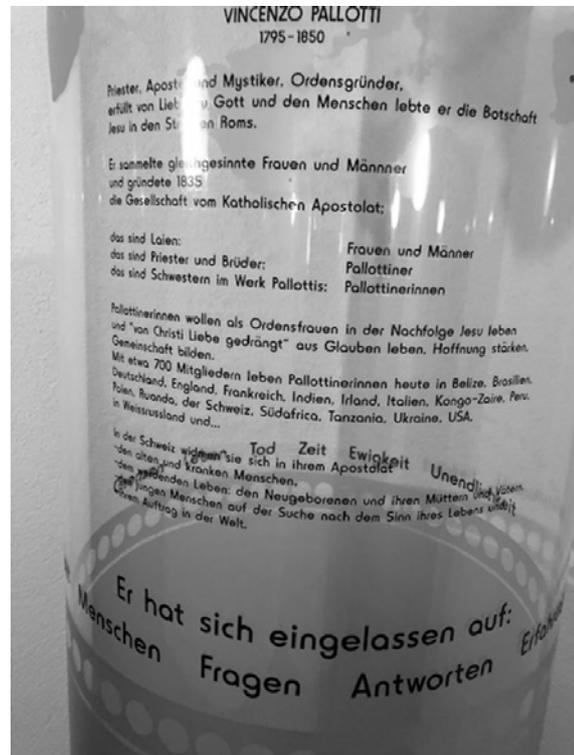
Die verbleibenden zwei Jahre bis zum Start des Generalkapitels nutzt unsere Kongregation, indem sie versucht, möglichst alle und jedes einzelne Mitglied für die Herausforderungen dieses Geschehens zu öffnen und zu beteiligen am Prozess der Vorbereitung. Gerade in schwierigen Zeiten dürfen wir darauf zählen, dass wir gemeinsam stark sind! Es wurden Kommissionen ins Leben gerufen, deren Auftrag es ist, sich mit einer besonderen Fragestellung, einem aufrüttelnden Impuls auseinanderzusetzen. Die Kommissionsmitglieder sind berufen von der Generalleitung und sie repräsentieren die einzelnen Provinzen, Regionen und Delegationen. Diese Mitglieder bringen die Fragestellungen in die je eigene Heimatprovinz, wo sie weiter besprochen werden. Die Schweizer Delegation wird in verschiedenen Kommissionen vertreten durch Sr. Maria Dörig.

Es ist unübersehbar, dass das bevorstehende Generalkapitel und dessen Vorbereitung in eine Zeit fällt, in der Gesellschaft und Kirche weltweit von Krisen geschüttelt wird. Wir möchten diese Situation als Herausforderung und als Wachstumschance betrachten und uns als Betende dem Unterscheidungsprozess stellen.

Dank der Pallottinerinnen an die Mitbrüder Pallottiner

Wir Pallottinerinnen möchten dem Provinzial, Pater Adrian Willi und der ganzen bisherigen Provinzleitung «DANKE!» sagen für das Wohlwollen, das wir erfahren und für jede Unterstützung, die wir empfangen dürfen.

Dem zukünftigen Provinzial, P. Andy Givel und der ganzen Provinzleitung wünschen wir ein fruchtbares Wirken unter der Führung Gottes.



Die Plexi-Glas-Säule im Eingangsbereich des Pallottinhaus berichtet über das Leben und Wirken des hl. Vinzenz Pallotti.

«*Er hat sich eingelassen auf: Menschen - Fragen - Antworten - Erfahrungen*»

Allen Mitbrüdern der Schweizer Pallottinerprovinz wünschen wir
Gottes reichen Segen.

«LASST UNS DEM LEBEN TRAUEN, WEIL GOTT ES MIT UNS LEBT!»

Alfred Delp SJ